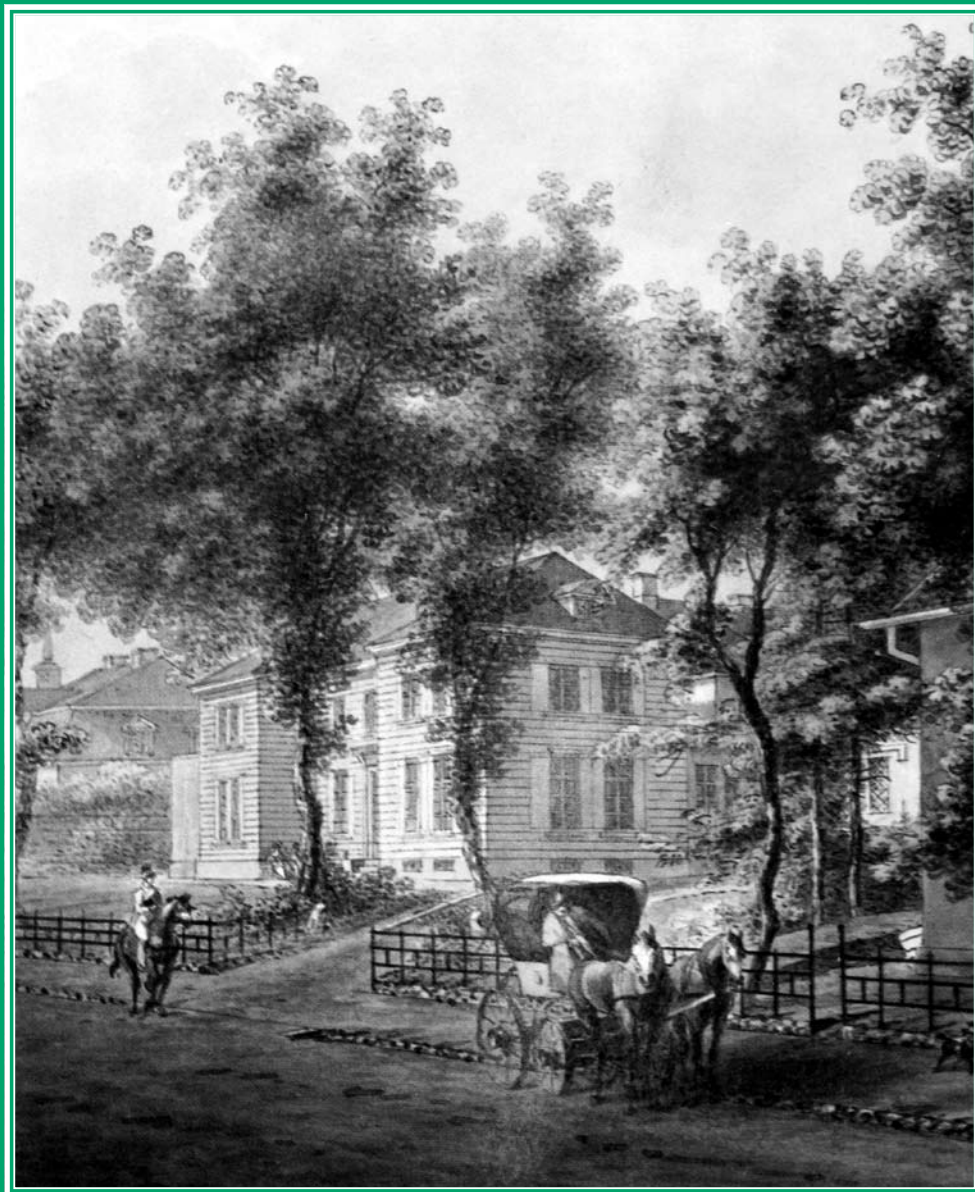




60. Jahrgang
August
2011 **8**
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



*Zeitweiliges Wohnhaus der späteren
Kaiserin Auguste Victoria in Nienstedten*

Siehe auch Seite 4

Aus dem Vereinsleben

Zwei Tagesfahrten mit dem historischen Lotsenschoner No. 5 „Elbe“ zu gewinnen

Für die gefährliche Fahrt auf der Elbe bis Hamburg waren schon in früheren Zeiten revierkundige Lotsen notwendig. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts konnten ankommende Schiffe einen Elblotsen von der sogenannten „Lotsgalot“ aufnehmen, die vor der Elbmündung vor Anker lag. Mit dem ständig anwachsenden Verkehr auf den Meeren genügte dieses Angebot nicht mehr. So wurden 1855/56 die ersten zwei Lotsenschoner eingesetzt. Mit bis zu zwölf Lotsen an Bord segelten sie den ankommenden Schiffen entgegen. Dieser Service kam gut an und 1893 gab es bereits sieben solcher Schoner. Zwei Schiffe lagen in Cuxhaven in Bereitschaft, die übrigen fünf befanden sich auf festgelegten Routen in der Nordsee vor den Mündungen von Elbe und Weser. Tagsüber wurde mit der Hamburgischen Admiralitätsflagge und nachts mit einer Fackel Signal gegeben. Meldete ein Handelsschiff Bedarf an, wurde ein Lotse mit dem Versetzboot hinüber gerudert – eine oftmals gefährliche Aufgabe, besonders bei hohem Wellengang. Der



Lotsenschoner „Elbe“ lief 1883 auf der Hamburger Werft H.C.Stülcken vom Stapel. Er ist aus Eiche gebaut und unter der Wasserlinie mit Kupfer verstärkt, getakelt ist er als Gaffelschoner. Trotz seiner Länge über alles von 37 Metern wird er nicht mit einem Rad sondern mit einer Pinne gesteuert, oft eine harte Arbeit. Das Schiff hat für seine Lotsen einen Salon mit zwölf Kojen, in der Mitte befindet sich ein großer Holztisch für die Mahlzeiten. Vorn wird gekocht, hier schläft auch die Mannschaft. Für den Kapitän gibt es einen kleinen Salon im Achterschiff. Nach vier Jahrzehnten harter Arbeit wird die „Elbe“ außer Dienst gestellt, es beginnt die Ära der Dampfschiffe. Das Schiff gehört nun einer Cuxhavener Handelsfirma. 1927 kauft sie die Ortsgruppe Hamburg der Jugendbewegung „Wandervogel“ und gibt ihr auch den Namen „Wandervogel“. Pläne für eine Weltreise scheitern und kurze Zeit später erwirbt der amerikanische Schriftsteller und Journalist Warwick M. Tomkins das Schiff und taufte es „Wanderbird“, baut es in eine Privatyacht um und besegelt Ostsee, Mittelmeer und Karibik. Er überquert insgesamt 13 mal den Atlantik. 1936 überführt der Schriftsteller den Schoner in seinen neuen Heimathafen San Francisco. In den Folgejahren sind auch Hawaii und Tahiti Zielhäfen, sogar ein Hurrikan wird überstanden. Leider trennen sich die Tompkins einige Zeit später, Ehefrau Gwen und der Sohn der Familie nutzen den Schoner als Wohnschiff, müssen ihn allerdings 1960 aus Geldmangel verkaufen. Wenig später landet er auf dem Schiffsfriedhof. Fast zehn Jahre später kauft dann der Schlepperkapitän Harold Sommers aus San Francisco das Wrack und renoviert es mit Freunden und mit der Hilfe von Sponsoren. Über zehn Jahre wird gearbeitet, dabei erhält das Schiff auch einen Motor. 1995 wechselt der Schoner noch einmal seinen Besitzer. 2001 wird die „Stiftung Hamburg Maritim“ gegründet, im Jahr darauf kommt aus den USA ein Verkaufsangebot für den Scho-

ner. Man wird sich einig und am 7. Oktober 2002 kehrt die „Elbe“ an Bord eines Schwergutfrachters in ihre alte Heimat zurück. Wieder werden umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt und im August 2003 wird der Schoner dem Verein „Freunde des Lotsenschoners No. 5 Elbe“ übergeben. Von da an nimmt die „Elbe“ als Hamburgs letztes erhaltenes Schiff aus der Ära des Holzschiffbaus an maritimen Veranstaltungen teil und macht Charterfahrten für Firmen- und Privatkunden.

Der Heimatbote verlost unter seinen Lesern zwei kostenlose Karten für einen Tagestörn am Sonntag, dem 14. August (Wert: je 55€).

Um 10.00 Uhr geht es pünktlich an Bord. Liegeplatz: Traditionsschiffhafen in der Hafencity. Von der U-Bahn Haltestelle Baumwall über die Straße „Am Sandtorkai“ und über die „Magellan-Terrassen“ gelangen Sie zu dem Ponton, an dem das Schiff liegt. Dann geht es unter Segeln elbabwärts. Mittags gibt es Eintopf, auch alkoholfreie Getränke sind eingeschlossen. Gegen 15.00 Uhr wird wieder angelegt.

Wenn Sie Interesse haben, schicken Sie eine Karte oder einen Brief an unsere Adresse (siehe Seite 3), oder werfen Sie einfach eine Nachricht in unseren Briefkasten in der Niensstedter Strasse 33.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie eine oder beide Karten möchten und wie Sie telefonisch zu erreichen sind.

Teilnahmeschluss: Mittwoch, 10.

August, Sie müssen sich also beeilen! Am Abend dieses Tages werden die Gewinner gezogen. Diese werden am nächsten Tag benachrichtigt. Leider ist aus technischen Gründen ein „planungsfreundlicherer“ Zeitplan nicht möglich.

Unser Tipp: Halten Sie sich Sonntag, den 14. August frei und vertrauen Sie auf Ihr Glück!

Weitere Informationen:

Freunde des Lotsenschoners No5 Elbe e.V. www.lotsenschoner.de

Tel.: 78 08 1705

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

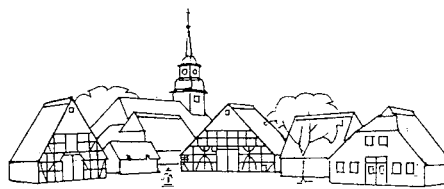
Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

VERLAG + ANZEIGEN:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel:
Aquarell um 1845 von C. F. Stange
„Nienstädten“ (Ausschnitt) nach dem Original im Museum für Hamburgische Geschichte



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr**
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

„Nienstedten-Treff“ an jedem **ersten Dienstag** im Monat um **19.00 Uhr** im
Nienstedtener Krug, Nienstedtener Marktplatz 15

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Walter Faass
Birgid Heidtmann
Uwe Johannsen
Eva Stüdemann

Ilse Hage
Heike Hesse
Klaus Koch
Robert Weymar



Unsere Feuerwehr wird 125 Jahre alt.

Am 6. August 1886 versammelten sich im Hause des H. Cords am Nienstedtener Marktplatz 9 einige Dorfhonoratioren, um einen Aufruf zu verfassen, der anschließend im Gasthaus Schnepel ausgelegt wurde.

Aufruf

zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr
in Nienstedten

Die **freiwillige Feuerwehr** hat den Zweck, durch häufige Uebung sich die Gewandtheit, den Muth und die Ruhe anzueignen welche nöthig sind um bei Feuersgefahr durch rasche und zweckmäßige Hülfe thatkräftig zu wirken.

Jeder unbescholtene und körperlich rüstige mindestens 20. Jahr alte Einwohner kann in die freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden.

Der **Dienst** der **Feuerwehr** ist ein freiwilliger und unentgeltlicher.

Um diesen Zweck zu erreichen, ersuchen die Unterzeichneten um rege Betheiligung durch Namensunterschrift zur **Gründung** einer **freiwilligen Feuerwehr** in Nienstedten.

Ch. Schnepel - H. Martens - J. Ellerbrock - J. Breckwoldt - Th. Beers - C. Kark
H. Cords - Wilh. Müller

Das Comitee

So geschah es – und 1 ¼ Jahrhundert später soll dies gefeiert werden. Am Sonnabend, den 3. September 2011 wird die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten nicht nur am Feuerwehrhaus ihre Tore öffnen. In den Straßenzügen Georg-Bonne-Straße und Schulkamp ist eine große Fahrzeugschau mit modernen und historischen Einsatzfahrzeugen zu sehen. Am Nordende des Marktplatzes steht ein Festzelt, es gibt etliche Aufführungen und am Abend Musik. Natürlich wird in gewohnter Weise auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der Sonntag beginnt etwas bedächtiger mit dem Gottesdienst im Festzelt. Anschließend klingen die Feierlichkeiten mit einem Frühschoppen aus. Näheres rechtzeitig auf Plakaten und demnächst im Internet unter www.feuerwehr-nienstedten.de

Die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten lädt alle Nienstedtener und Nachbarn herzlich ein.

Zum Titel

Die Kaiserin in Nienstedten

(Erinnerung an den 26. August 1911)

Das folgende Gedicht eines P. Esmarch, abgedruckt im „Altonaer Stadtkalender 1914“ ist der Anlass des nachfolgenden Beitrags.

in Haus Doorn (Niederlande), nach Potsdam überführt und dort begraben.

Die Kaiserin in Nienstedten.

(Erinnerung an den 26. August 1911.)

In Nienstedt'ner Gotteshaus
Die Kaiserin tritt ein,
Und fromm und leise öffnet ihr
Sich der Erinn'ung Schrein.

Sie sieht als Kind im Geiste sich
In schwerer, harter Zeit;
Da suchten ihre Eltern hier
Den Trost der Ewigkeit.

Noch steht das Haus, wo damals sie
Geweiht als kleines Kind,
Darüber nun fast fünfzig Jahr
Dahingeschwunden sind.

Und leise ihre Lippe spricht:
„Du hast, o Gottessohn,
Aus lauter Gnade mich erhöht
Bis zu dem Kaiserthron“.

Es steigen Tränen ihr ins Aug',
Sie steht als wie im Traum, —
Derweil der gold'ne Sonnenschein
Verklärt den heil'gen Raum.

P. Esmarch.

Es handelt sich um: Auguste Victoria Friederike Louise Feodora Jenny, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geboren am 22. Oktober 1858 auf dem Rittergut Dolzig (Kreis Sorau, Niederlausitz), seit dem 27. Februar 1881 vermählt mit Wilhelm, Kronprinz von Preußen und seit 1888 Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, gestorben am 11. April 1921

Was veranlasste Ihre Majestät die Kaiserin 1911 nach Nienstedten zu kommen? Um diese Frage zu beantworten, bedarf es einer längeren Einleitung.

Ihre Großeltern Christian August (nach ihm ist in Nienstedten eine Straße benannt), Herzog von Schleswig-Holstein und Luise, Gräfin von Danneskjöld-Samsøe sowie ihr Sohn Herzog Friedrich VIII. und Gattin Adelheid, geborene Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, lebten bis 1863 zweitweilig in Dolzig im Exil. Auslöser waren die Streigkeiten in der Thronfolge zwischen Dänemark und dem Augustenburgischen Herzogshaus. Nach dem Tod des dänischen Königs Frederik VII. (aus

der Glücksburger Linie) am 15. November 1863 machte sich der Vater unserer Auguste Victoria erneut Hoffnung, seine Ansprüche als regierender Herzog Friedrich VIII. durchsetzen zu können (die Thronrechte hatte der Großvater Christian August an ihn abgetreten). Er zog mit seiner Familie zurück nach Kiel und hier verbrachte die spätere Kaiserin, inzwischen mit drei Geschwistern, einige Jahre ihrer Kindheit und Jugend, abwechselnd auf Schloss Gravenstein (dänisch Grastå) und eben auch in Nienstedten, im angeblich „ältesten Landhaus dieser Gegend“.

Dieses bereits um 1637 erwähnte Anwesen hat viele illustre Bewohner sowohl bürgerlicher als auch adliger Familien kennen gelernt. Und nahezu jeder der Vorbesitzer baute an dem Haus etwas um oder an oder verschönerte die Innenräume nach dem jeweiligen Zeitgeschmack, so dass aus dem ursprünglichen Bauernhaus, ein respektables Landhaus wurde. Im 19. Jahrhundert (1811) erwarb der Pädagoge M. Chr. Köhncke das Grundstück mit Haus und Nebengebäuden für über 14 000 Thaler und ließ zu allererst den verwilderten, 14 Morgen großen Garten auf Vordermann bringen, um sein später berühmt gewordenes und vornehmes Erziehungsinstitut eröffnen zu können. Der Besitz ging dann 1835 an den Altonaer Kaufmann und Konsul Carl Theodor Arnemann, der die Eingangshalle des Hauses mit Gipsabgüssen von Thorwaldsen'schen Reliefs schmü-



Vorderseite einer Medaille zur Hochzeitzeit 1881

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

cken ließ (diese fielen nach Überbringung ins Altonaer Museum dem 2. Weltkrieg zum Opfer). Am 25. April 1849 schließlich gelangte das Anwesen durch öffentliche Versteigerung an den Großvater unserer Kaiserin, an Herzog Christian Carl Friedrich August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (1798 – 1869).

Mit diesem neuen Landsitz der herzoglichen Familie, mit Nebengebäuden und großem Park, Teich und altem Baumbestand, wurde den Holsteiner Mitbürgern nicht nur in Kiel ein Zentrum ihrer „vaterländischen Interessen“ geschaffen.

Im Frühjahr 1865 konnte Herzog Christian August das kleinere Nachbargrundstück nebst Haus des verstorbenen Kaufmanns Joachim de la Camp (gestorben 7. Oktober 1864) (siehe auch Artikel im HEIMATBOTE vom Dezember 2009) im öffentlichen Verkauf dazu erwerben, so dass jetzt zeitweilig auch sein Sohn Herzog Friedrich VIII. mit Familie hier wohnen konnten.

Die Altonaer Nachrichten vom 18. März 1865 berichten dazu, „dass außer den drei (!) Prinzessinnen auch der Prinz Christian (!) den Sommer bei seinen Eltern in Nienstedten zubringen wird“. (Hoffmann, Elbchaussee, Anm. 332). Hier irrt der Autor der Altoner Nachrichten. Die dritte Prinzessin, Louise Sophie wurde erst 1866 geboren und mit dem Prinzen kann nur Ernst Günther (geb. 1863) gemeint sein; einen Prinzen Christian gab es nicht.

Dieses Familientreffen fand anlässlich des 36. Geburtstages von Friedrich VIII. am 6. Juli 1865 statt. C. Trede,

der Hausgeber der „Nordd. Schüllerzeitung“ schreibt einen Tag später: „...Nienstedten glich an diesem Tag einem Wallfahrtsort. Tausende bevölkerten die Elbchaussee, viele Deputationen kamen, um dem Herzog und seiner Familie zu huldigen. ... Ich hatte die Freude, die ganze herzogliche Familie vor mir vorübergehen zu sehen, auch die holden allerliebsten Kinder. Sie spielten auf dem grünen Rasen und schauten so fröhlich in die Welt.“

Noch konnte keiner der damals Anwesenden ahnen, dass das älteste Mädchen der drei fröhlichen Geschwister, Auguste Victoria, dereinst berufen war, Deutsche Kaiserin zu werden. (Hoffmann, Elbchaussee, Anm. 333).

Ihr Vater hoffte derweil noch immer auf Anerkennung seiner Thronansprüche in einem selbständigen Schleswig-Holstein durch den Deutschen Bund. Trotz der Hilfe Preußens

Seit Generationen heißt es in den **ELBVORORTEN,** wenn es um Immobilien geht: **SCHON SIMMON GEFragt?**

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de



Vater Friedrich VIII

und Österreichs und der Kriegsniederlage des kleinen Dänemarks im Jahr zuvor, hatten Bismarck und der Kaiser Wilhelm I. anderes vor. So blieb Herzog Friedrich VIII. nichts weiter übrig als zu kapitulieren. Wenn es schon nicht in der Politik klappt, so will er zumindest Glück und Befriedung in der Familie finden und weit weg vom Geschehen sein. Tief gekränkt zog er mit der Familie nach Dolzig zurück. Wegen der besseren schulischen Ausbildungsmöglichkeiten für die Kinder, wurde jedoch bald darauf das alte Rittergut verkauft und man zog nach Gotha, eine der zwei Residenzstätten des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha (heute Thüringen). Jedoch blieb auch dieser Umzug von kurzer Dauer. Als sein Vater, Herzog Christian August, 1869 starb (seine Mutter war bereits 1867 gestorben), erbte Friedrich VIII. die Herrschaft Prinkenau in Schlesien, jenen Ort, den der Vater bereits 1853 erworben hatte, als dieser schon einmal seine holsteinische Heimat verlassen musste. Hier blieb der Sohn mit seiner Familie nun endgültig.

Aus diesem Grund gab er jetzt auch sein geerbtes Nienstedtener Anwesen auf. 1870 bezahlte der Kaufmann Henry Louis Newman 55.000 preuss. Reichstaler für das mittlerweile größere Grundstück mit zwei Häusern und Nebengebäuden. Dessen Sohn und Erbe Edmund

Henry Newman sollte der letzte Besitzer diese Anwesens werden.

Zu Auguste Victoria: Trotz der politischen Spannungen wuchs sie mit ihren vier Geschwistern in einem harmonischen Elternhaus auf. In Prinkenau erhielt sie bis zu ihrer Konfirmation (1875) Privatunterricht, danach dienten die verschiedensten Reisen ihrer Weiterbildung.

Die Freundschaft des preussischen Kronprinzenpaares (Friedrich und Victoria, Tochter der englischen Königin gleichen Namens) mit den Eltern unserer Auguste Victoria brachte es mit sich, dass sich Prinz Wilhelm, ältester Sohn des Kronprinzenpaa-

ria an. Der Kaiser Wilhelm I. und Bismarck, mussten, nach anfänglicher Skepsis, ihre Zurückhaltung aufgeben und feststellen, dass der Kaiserenkel wohl ehrlich verliebt war und die inzwischen besiegelte Hochzeit der Holsteiner Prinzessin mit dem preussischen Kronprinzen Wilhelm II. fand dann am 27. Februar 1881 in Berlin statt und so wurde unsere Auguste Victoria, aus Nienstedten, Königin von Preußen und 1888 nach dem Tod Wilhelms I. und Friedrichs III. Ihre Majestät die letzte Deutsche Kaiserin. 7 Kinder, 6 Söhne und 1 Tochter, gingen aus der Ehe hervor. Schon als Königin und später auch als Kaiserin übernahm sie standesgemäß viele Protekto-



Bildpostkarte um 1912

res, und Auguste Victoria bereits kannten. Victoria von Preußen, (die spätere Kaiserin Friedrich), war es ein Anliegen, das Haus Augustenburg durch eine Verbindung mit dem regierenden Haus Hohenzollern wegen der Annexion Schleswig-Holsteins wieder zu versöhnen; ein zufälliges Wiedersehen der bei-

den jungen Leute während eines Aufenthaltes am Londoner Hof, beschleunigte die Idee der Kronprinzessin. Prinz Wilhelm hielt um die Hand von Auguste Victo-

rate. Unter ihrer Schirmherrschaft entstanden überwiegend Wohlfahrtsvereine und Stiftungen. Während des Weltkrieges 1914/1918 betätigte sich die Kaiserin in karitativen Organisationen und besuchte kriegsbeschädigte Zivilisten und Soldaten in diversen Lazaretten. In der Mehrheit der Bevölkerung war sie sehr beliebt gewesen. Dokumentiert ist ihr Tun der Nachwelt auch durch zahlreiche Bildpostkarten aus der Zeit. Nach ihr benannt wurden zahlreiche Krankenhäuser und Schulen und andere Objekte, die z. T. heute noch unter ihrem Namen bestehen, so z.B. Auguste-Victoria-Schulen in Flensburg und Itzehoe, der Kaiserin Auguste-Victoria-Koog an der

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg (Innenstadt) Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0	Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 Blankenese ☎ (040) 86 99 77	22111 Hamburg (Horn) Horner Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68
---	---	---

Nordsee (Friedrichskoog) und eine Auguste-Victoria-Allee in Neustadt/Holstein. Als Mutter bestand sie auf eine strenge Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder, und obwohl sie selbst nur aus einem nicht mehr regierenden Haus stammte, legte sie großen Wert auf eine standesgemäße Verheiratung der Kinder, was aber nicht allen Kindern gut bekommen ist.

Tochter Victoria Luise (1892 – 1989) heiratete 1913 Ernst August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg. Mit dieser Heirat versöhnte sich die Welfendynastie wieder mit Preußen, sowie bereits 1881 die Holsteiner durch Heirat ihren Frieden mit Preußen fanden. Die einzige Tochter unserer Kaiser bleibt der Nachwelt in Erinnerung durch ihre Memoiren aus dem Kaiserhaus und durch ein Geldstück der Kaiserzeit (3 und 5 Mark 1915 von Braunschweig).

Auch die jüngste Schwester unserer Kaiserin bleibt uns im täglichen Leben noch heute allgegenwärtig. „Sie war eine Genießerin mit erlesenem Geschmack“ und erlaubte 1910, dass ihr Namenszug mit allerhöchster Genehmigung für eine Süßigkeit benutzt werden durfte, die heute in aller Munde ist.

Wer von den Lesern den Namen der Schwester und den der Süßigkeit dem Unterzeichneten nennen kann (Telefon steht im Impressum) bekommt beim nächsten Nienstedten-Treff (September) einen echten 100 oder 1000 Mark-Schein von 1910 als Belohnung geschenkt.

Am 26. August 1911 besuchte die Kaiserin zusammen mit ihrem Bruder Herzog Ernst Günther, nochmals das alte Haus und den Garten, wo

sie als Kinder so fröhlich gespielt hatten. Beide wurden von der Familie Newman herzlich bewirtet und selbstverständlich versäumten sie nicht, auch unserer schönen Kirche einen Besuch abzustatten.

Ausklang: Die Familie Newman hat noch über ein halbes Jahrhundert Park und Hausbesitz gepflegt und durch ihrer Gastlichkeit das Anwesen vielen Menschen zugänglich gemacht. Edmund Henry Newman starb 1930. Nachdem vorher schon Nebengebäude verschwunden waren, wurde der gesamte Besitz nach 1930 parzelliert und die Villa im November 1935 abgerissen. Sie stand etwa dort, wo sich 1935 ein Hamburger Kaufmann und Kunstmaler nach Erwerb eines Teilgundstücks ein neues Landhaus mit Eingang „Newmans Park“ bauen ließ, gegenüber dem Ende des „Theresenwegs“. Beide 1932 neue angelegte Straßen nebst den inzwischen ringsum bebauten Familienhäusern, gehörten zum ehemaligen



Die Kaiserin

Arnemann/Sonderburg-Augustenburg/Newman'schen Besitz. Heute gibt uns nur noch das ehemalige De la Camp'sche Haus Ecke Sieberlingstraße und Elbchaussee (Nr. 400) einen kleinen Einblick an die „gute alte Zeit“, auch der Teich an der Biegung des „Newmans Park“ und vielleicht ein paar Bäume auf dem ursprünglich großen Anwesen sind noch geblieben.

Detlef Tietjen

Termine im August

Was ist los in und um Nienstedten?

**Samstag 6. und Sonntag 7. August
21. British Day**
Hamburger Polo Club
Jenischstraße

*

**Donnerstag, 11. August
Botanischer Garten
16.00 – 18.00 Uhr
Gärtnern von Grund auf – Basiswissen für Anfänger**
Eine Einführung mit Schwerpunkt Nutzpflanzen von Lydia Thießen
Kostenbeitrag: 10 €
Anmeldung: Tel 040/428 16 - 470

*

**Sonntag, , 21. August
Freunde des Jenischparks
14.00 Uhr:
Der Freundschaftstempel im Kartoffelacker**
Die ornamented farm Klein Flottbek
Spaziergang mit Paul Ziegler
Führung ab Kaisertor



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

*

Freitag, 26. August

Botanischer Garten

17.00 Uhr

Wasser in der Wüste

Führung im Wüstergarten mit Stefan Rust

Treffpunkt: bei den Pyramiden im Freigelände

Eintritt und Teilnahme frei

*

Samstag 27. und Sonntag 28. August

Sanduhr Regatta (MSC)

*

Sonntag, 28. August

Halbmarathon „Blankeneser Hel-denlauf“

*

Sonntag, 28. August

Nienstedtener Kirche

18.00 Uhr

Canta d'elysio – Gesänge aus dem Paradies

Werke von Franz Schubert, W.A. Mozart, J. S. Bach und ehemaligen Kreuzkantoren wie Julius Otto

Es singen Kruzianer (Sänger des Dresdner Kreuzchores) des Abschlussjahrganges 2010

Leitung: Hermes Helfricht

Eintritt: 10 € oder 7 € für Schüler und Studenten

Anschließend gibt es einen kleinen Umtrunk im Gemeindehaus

*

Sonntag, 28. August

Freigelände des Botanischen Gartens

12.00 – ca. 18.00 Uhr

Imkertag im Botanischen Garten (zusammen mit mehreren Imkervereinen aus Hamburg und Umgebung)

An zahlreichen Themenständen bekommen die Besucher Informationen und Antworten auf Fragen rund um Bienenhaltung, Bienenbiologie, Imkereiprodukte usw. Man kann verschiedene Hönigsorten probieren und erfährt, wie die Bienen leben. Eintritt frei.

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng

2. Vorsitzender: Elke Beckmann:
829744

Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück

Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg

Tel: 89 80 74 0

E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg

Vorsitzender Hajo Wolff Charlott

Niese-Str. 3a

22609 Hamburg

Tel: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender Jörn Esemann

Flaßberg 107b, 22549 Hamburg

Telefon: 832 38 04

www.Nienstedtener-Turnverein.de

Aufruf: Der NTV will eine Basketball-Mannschaft ins Leben rufen und sucht dafür noch Kinder ab 10 Jahre und Jugendliche, die Freude am Ballspiel haben. Start soll nach den Sommerferien sein. Training ist montags 18.00 – 19.30 Uhr in der Turnhalle Schule Schulkamp. Trainer Philipp vom NTV freut auf möglichst viele Mitspieler.

Info: 0177662194351

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe

www.feuerwehr-nienstedten.de

Förderverein: 1. Vorsitzender:

Wolfgang Cords

Langenhegen 10, 22609 Hamburg

Tel.: 82 57 83

Erhaltet Flottbek e.V.

Vorstand: Wilhelm von Buddenbrock, Achim Nagelu.a.

Postanschrift: Baron-Voght-Str. 19 c

22609 Hamburg

Telefon: 823 10688



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75